

Kranzmarkt

Die Verbindung des Ludwig-Viktor-Platzes mit der Getreidegasse, den Charakter der letzteren fortsetzend. An der Nordseite durch die mit den anstoßenden Häusern nicht ganz in eine Flucht gestellte Fassade des Rathauses leicht geknickt (Fig. 372).

Fig. 372.

Nr. 2, 4 und 6 (ZILLNER I 346): Leicht geknickte Fronten, der geringen Straßenbiegung folgend. Ältere Anlagen mit Fassadierungen aus dem Ende des XVIII. Jhs.

Nr. 5 (ZILLNER I 345): Eckhaus gegen die Klampferergasse. Rosa verputzt mit weißer Gliederung. Das Sockelgeschoß wird fast ganz durch Schaufenster verkleidet. Ursprünglich wahrscheinlich — wie an dem freien Stück Klampferergasse Nr. 1 noch sichtbar — durch kräftige, rosa verputzte Wülste gebändert. Der oberste unter dem abschließenden Gesimse geführte Wulst wird von trapezförmigen Konsolen gestützt, die an der Vorderseite mit einem ovalen leeren Schild in



Fig. 372 Kranzmarkt (S. 276)



Fig. 373 Linzergasse mit der Sebastianskirche (S. 277)

geschuppter Volutenrahmung mit bekrönender Kugel besetzt sind. An der Kante reichere Volute mit Merkurkopf, über der sich das Gesims verkröpft. Die Fenster der Hauptfront in einfacher Rahmung mit glatten Feldern unter den Sturzen. XVII. Jh.

Lederergasse

Schon im Mittelalter nach den hier ihr Gewerbe betreibenden Lederern benannt.

Zweimal im rechten Winkel gebrochenes Gäßchen, das von der Dreifaltigkeitsstraße zur Schwarzstraße hinuntersteigt und dessen einfassende hohe Häuserfronten trotz späterer Umarbeitung den Charakter des XVII. Jhs. festhalten. Am unteren Ende öffnet sich die Straße in einer tonnengewölbten rundbogigen Durchfahrt, die das Haus Nr. 2 durchquert, gegen die Schwarzstraße.